

# **Kreislaufwirtschaft und Abfallwesen**

## **In welche Richtung geht die Politik – und was sind die Folgen?**

Rahel Galliker  
Vizedirektorin Bundesamt für Umwelt

*Netzwerk Risikomanagement, 25. März 2025*



# Wie im alten Rom ...



R. Köster, «Müll» 2023



... ging es auch bei uns

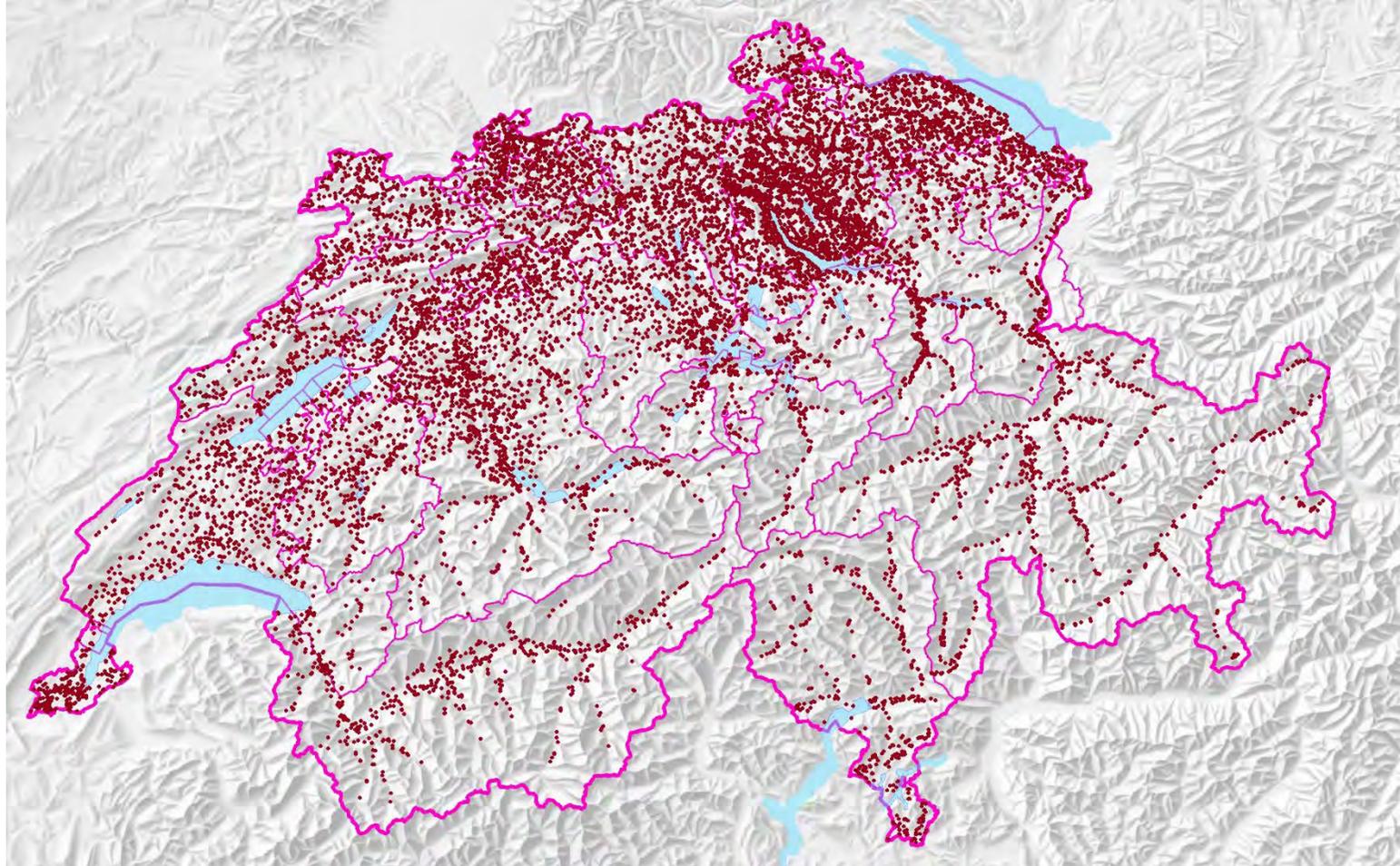


ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Deponie Bärengraben (Würenlingen), 1970



# Belastete Standorte $\neq$ sanierungsbedürftige Standorte





# Planung ...

Eröffnung  
*der interkantonalen*  
Sondermülldeponie Kölliken  
*und Presseorientierung*  
16. Mai 1978

## 6. Kontrolle und Sicherheit

Eine erste Kontroll- und Sicherheitsmassnahme besteht in Form des schon erwähnten Bewilligungsverfahrens. Der Abfallproduzent muss seine Stoffe deklarieren; das Gewässerschutzamt Aargau (GSA) wird Stichproben machen.

Einen gewichtigen Sicherheitsfaktor stellt die Grube an sich dar: die tiefe Entwässerung des Deponiekörpers einerseits, der natürliche Ueberdruck des Schichtwassers in der Molasse andererseits **schliessen einen unkontrollierten Verlust von Deponiesaft in den Untergrund völlig aus.** Sämtliches Sickerwasser muss dadurch zwangsweise im Sauber- oder Schmutzwasserteil des Kontrollbeckens eintreffen. Beide Systeme werden hier systematisch nach gewässerschutztechnischen Kriterien durch das Labor der Abteilung Gewässerschutz kontrolliert. Die übrigen sicherheitstechnischen Massnahmen (Verkehr, Brandschutz etc.) sind mit den zuständigen Behörden abgesprochen.



**... aber es kam anders.**



© SMDK



# Kehrichtverbrennung



Foto: Friedrich Rued-Hirt/Baugeschichtliches Archiv

Kehrichtverbrennungsanlage Josefstrasse, Zürich (ca. 1910)



# ... und unerwünschte «Nebeneffekte»



## «Ultragift» lauert unbemerkt im Schweizer Boden

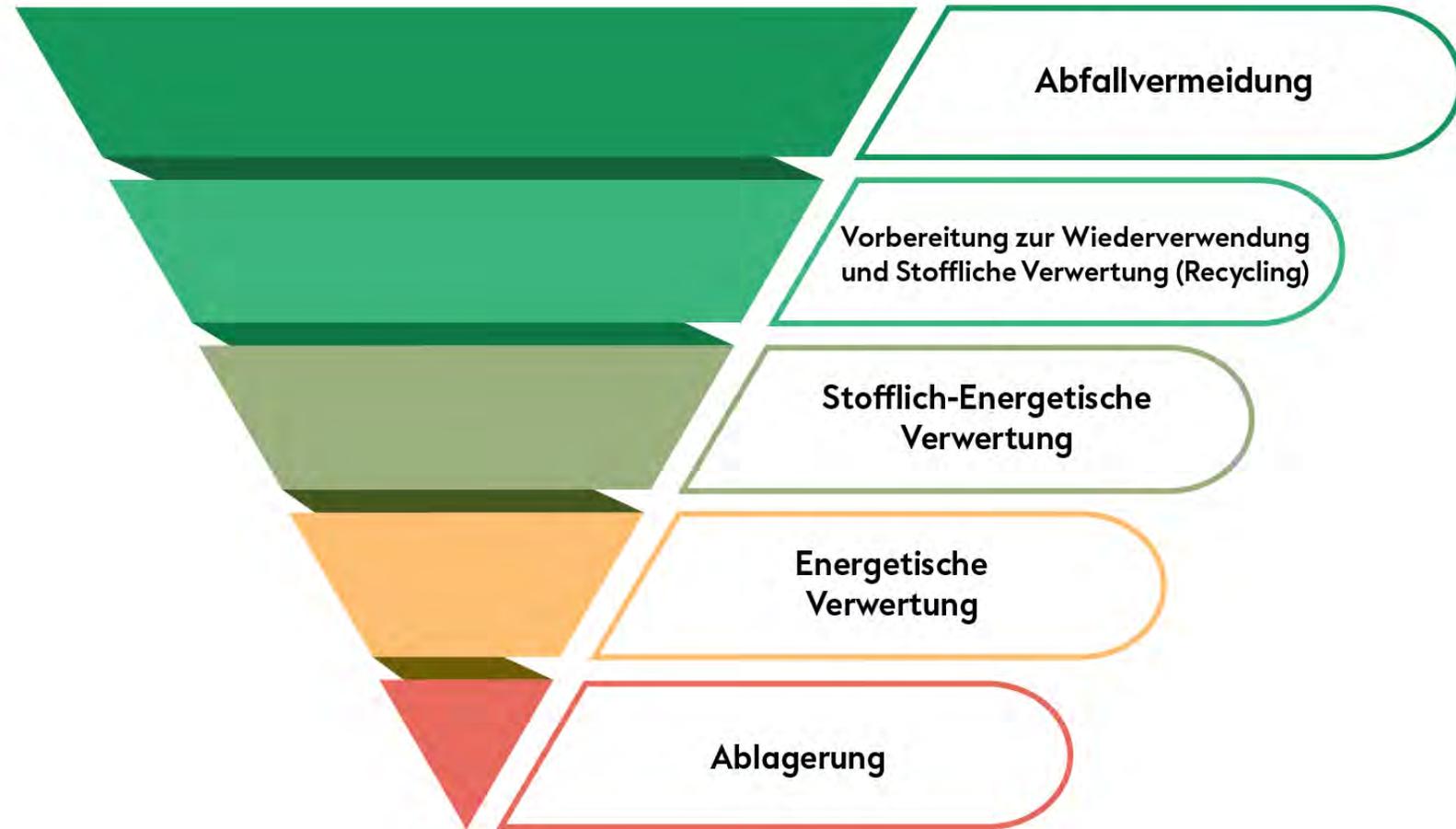
Roland Gamp, Dominique Botti  
und Catherine Boss

Der Bauernhof der Familie Aebi war eine bunte Oase mitten im grauen Lausanne. Kürbisse bauten die Landwirte hier an, Salat, Zwiebeln oder Blumenkohl. Die Kunden konnten sich direkt am Hofladen eindecken. Nirgends in der Stadt gab es derart gesunde Lebensmittel, dachten sie.

Doch nun soll ausgerechnet das Land des Traditionsbetriebs kontaminiert sein. Extrem giftige Dioxine haben die Behörden letzten Frühling im Boden entdeckt – wie auch an anderen Orten in Lausanne. Neun Stellen waren so stark belastet, dass Stadt und Kanton den Zutritt eingeschränkt haben. Absperrbänder und Schilder auf

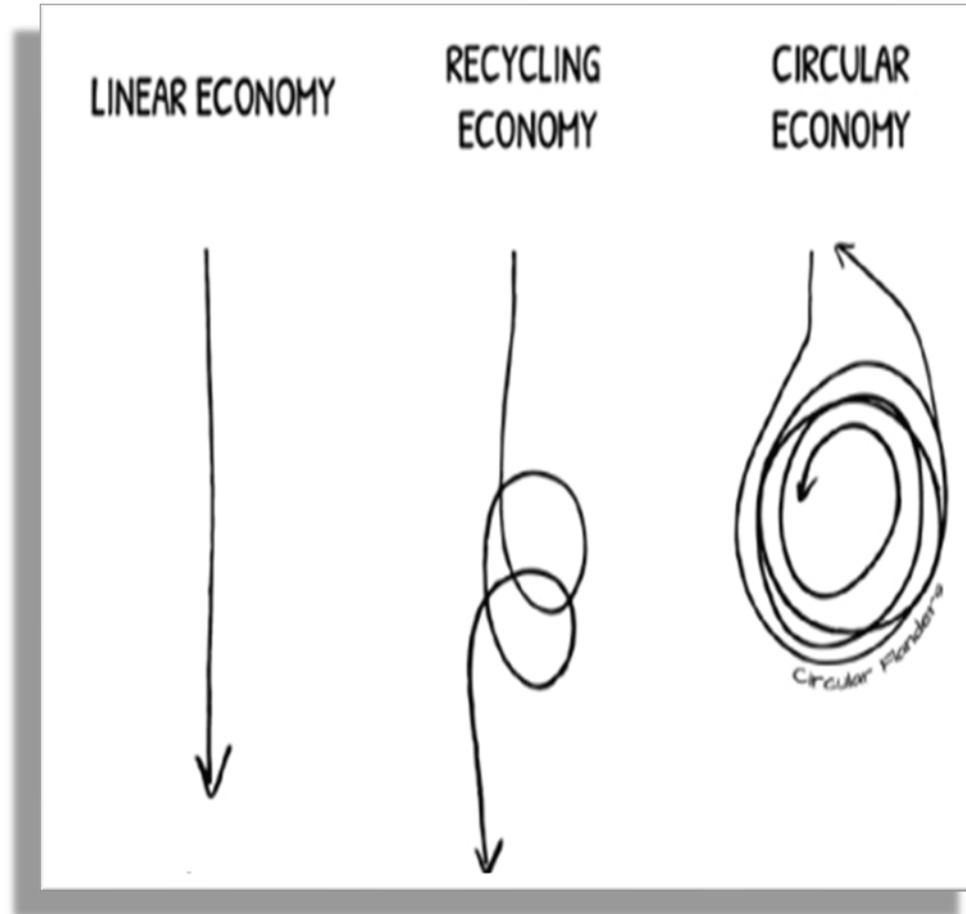


# Abfälle – wertvolle Rohstoffe und knappes Gut





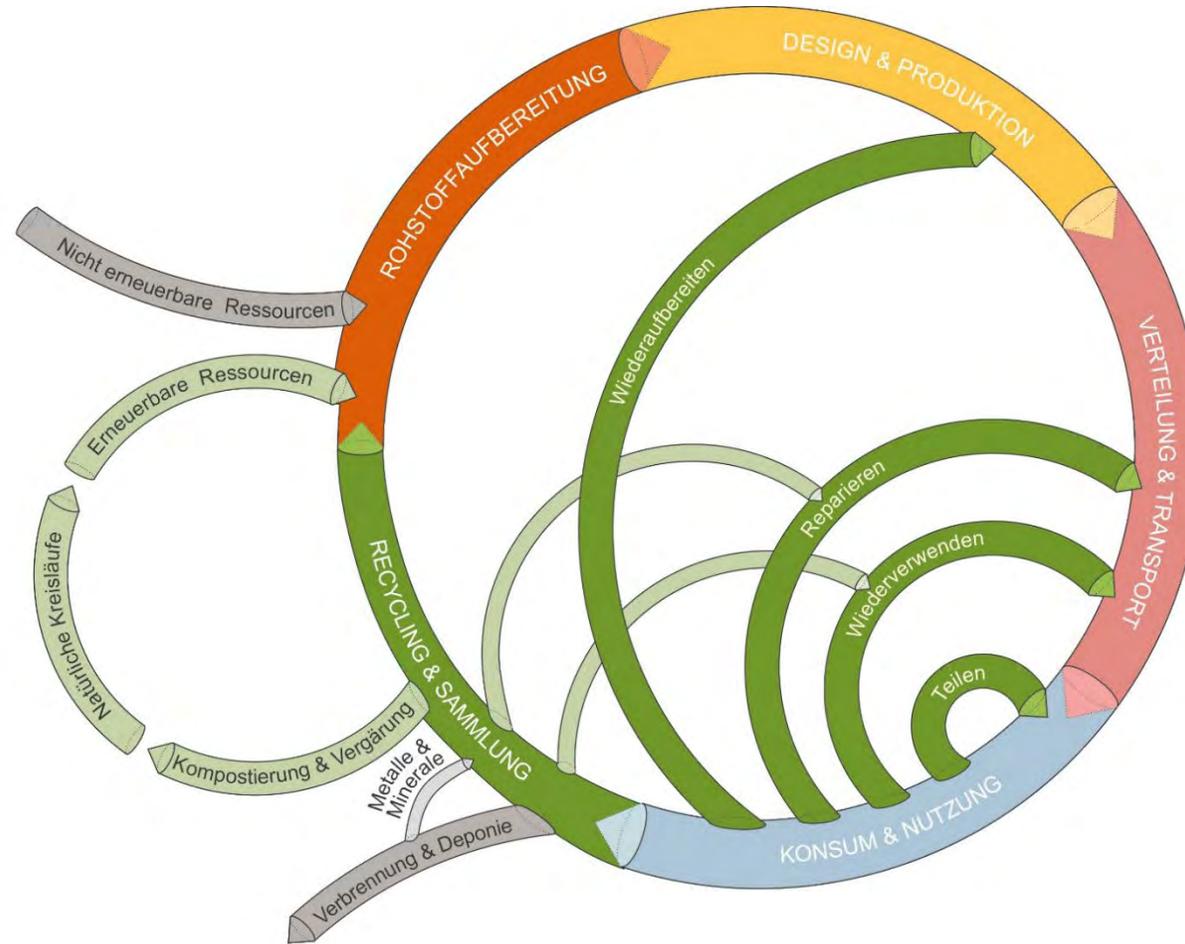
# Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft



Quelle: Circular Flanders



# Kreislaufwirtschaft





**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Rahel Galliker**

Vizedirektorin

Bundesamt für Umwelt BAFU

[rahel.galliker@bafu.admin.ch](mailto:rahel.galliker@bafu.admin.ch)